

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

25. bis 31. März 2024 - " Lyrische Hausapotheke "

Von Jens Teuber, Pastor aus Oldenburg

Vor 125 Jahren wird Erich Kästner geboren. Gutmensch, Gebrauchsdichter und jemand, der das Kind im Herzen lebendig hielt. In den Nachtgedanken zur Karwoche beschäftigt sich Pastor Jens Teuber aus Oldenburg mit Kästners "Lyrischer Hausapotheke".



Jens Teuber

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 25. März 2024 - Eisenbahngleichnis

Welche Pille soll einer einnehmen, wenn der Alltag trist und grau bleibt? Das fragt sich Erich Kästner. Er bietet dagegen "Doktor Erich Kästners lyrische Hausapotheke". "... wenn sich Probleme melden" empfiehlt er das "Eisenbahngleichnis":

"Wir sitzen alle im gleichen Zug
Und reisen quer durch die Zeit. (...)
Die I. Klasse ist fast leer,
Ein dicker Mensch sitzt stolz
Im roten Plüsch und atmet schwer.
Er ist allein und spürt das sehr.
Die Mehrheit sitzt auf Holz. (...)"

Manchmal ist unser Alltag nicht ganz so komfortabel, aber grade in der Holzklasse kann es kuschelig sein, wenn wir einander Kissen für den Po anbieten. Jesus ist auf einem Eselchen in Jerusalem eingezogen - er sitzt ganz gewiss mit uns auf den billigen Plätzen.

Dienstag, 26. März - Geduld

In seiner "Lyrischen Hausapotheke" empfiehlt Erich Kästner fürs Leben: "Nur Geduld": Einem Erzieher fehlte sie, die Geduld, seine "wichtigste Tugend". Ich meine" - so schreibt er - "die wahre Geduld, die sich aus Verständnis, Humor und Beharrlichkeit zusammensetzt." Offen gestanden: Mir fehlt das manchmal auch. Und ich beneide andere, die so unbeschwert durch die Welt gehen. Mit dem Kopf durch die Wand - das tut nicht der Wand weh, sondern mir. Das macht mir Kopfschmerzen. Dabei geht es doch auch mit Gelassenheit und Geduld. Vielleicht stehen mir mehr Türen offen, als ich weiß. Räume ganz gelassen betreten: Das möchte ich mal ausprobieren. Dafür ist es nie zu spät. Nur Geduld! Und alleine bin ich dabei ja auch nicht. Gott ist immer dabei.

Mittwoch, 27. März - "Lob des Einschlafens"

Kennen Sie das? Manchmal werden beim Einschlafen die Sorgen des Tages groß wie Riesen. Da empfehle ich die Lyrische Hausapotheke von Erich Kästner. Das "Lob des Einschlafens":

"Man legt den Kopf auf lauter kühle Kissen
Und lächelt in den dunklen Raum hinein.
Wie schön das ist: Am Abend müde sein
Und schlafen dürfen und von gar nichts wissen!
Und alle Sorgen sind wie Zwerge klein.
Der Herr von nebenan ist froh und munter.
Es klingt, als ob er ohne Anlaß lacht.
Man hebt die Lider schwer und senkt sie sacht,
Und schließt die Augen,- und die Welt geht unter!
Dann sagt man sich persönlich Gute Nacht!"

Ich bin mit Gott und mit mir alleine, kuschele mich ein und alles ist gut. So kann es auch gehen!

Gründonnerstag, 28. März 2024 - "Sei traurig"

"Mut zur Trauer", das empfiehlt Erich Kästner in seiner "Lyrischen Hausapotheke".

"Sei traurig, wenn du traurig bist,
Und steh nicht stets vor deiner Seele Posten!
Den Kopf, der dir ans Herz gewachsen ist,
Wird's schon nicht kosten."

Mir fällt es nicht schwer, mich Freunden gegenüber traurig zu zeigen. In der Öffentlichkeit sieht das anders aus. Da gilt es, stark und gut drauf zu sein, da stehe ich "vor meiner Seele Posten". Und das ist ja auch ganz gut so. Es geht ja nicht jede etwas an, was mich gerade beschäftigt. Aber ich bin sehr dankbar dafür, dass ich nicht immer eine Maske tragen muss. Den Freunden und Gott gegenüber muss ich nicht funktionieren. Jesus ging es ja auch so. Er weint auch vor seinen Freunden.

Karfreitag, 29. März 2024 - Neue Räume

"Eine Mutter zieht Bilanz", so heißt ein Gedicht von Erich Kästner. Zu finden in seiner "Lyrischen Hausapotheke". Darin sinniert eine namenlose Mutter über ihren Sohn:

"Wie war das schön, als wir zusammen waren!
Im gleichen Haus ... Und in der gleichen Stadt ...
Ich hab von ihm noch ein Paar Kinderschuhe.
Nun ist er groß und läßt mich so allein.
Ich sitze still und habe keine Ruhe.
Am besten wär's, die Kinder blieben klein."

Ja, es ist schwer, das Kind gehen lassen zu müssen. Aber immer klein bleiben, ist ja auch keine Lösung. Der Fluss des Lebens ist schon ganz gut eingerichtet. Neues kommt in die Welt, wächst heran, bringt wiederum Neues hervor. Auch wenn es manchmal wehmütig macht: Dadurch öffnen sich auch uns immer wieder neue Räume!

Karsamstagnachmittag, 30. März - Gutes

"Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!" Ein Gedicht von Erich Kästner, das ist ja fix auswendig gelernt. Wir alle wissen doch eigentlich, was gut ist. Aber das allein nützt ja nichts. Große Reden schwingen kann jeder. Lieber kleine Brötchen backen und heimlich Gutes tun - das wäre doch eigentlich besser. Jesus hat schöne Reden gehalten: Vom liebenden Vater hat er erzählt. Aber er hat auch etwas getan! Er hat sich einem zugewandt, der unter der Brücke liegt und ihm geholfen. Über seinen Tod hinaus bleibt das lebendig: Die Liebe Gottes ist nicht auszurotten. Die Freunde von Jesus merkten, dass es nun erstreckt losgeht: Sie haben allen davon erzählt. Sonst wäre das einfach im Sande verlaufen. Sie sind echt weite Wege gelaufen. Sie haben viele Strapazen auf sich genommen, um aller Welt zu erzählen: die Liebe Gottes lebt! Sie haben schon geahnt: "Es gibt nichts Gutes außer man tut es!"

Ostersonntag, 31. März 2024 - Apfeltörtchen?

Frohe Ostern, liebe Hörerin, lieber Hörer! Hühner legen Eier! Na klar. Erich Kästner kommt allerdings auf eine ziemlich abstruse Idee in seiner "Lyrischen Hausapotheke":

... Die Hühner fühlten sich plötzlich verpflichtet,
Statt Eiern Apfeltörtchen zu legen.
Die Sache zerschlug sich. Und zwar weswegen?
Das Huhn ist auf Eier eingerichtet."

Zum Glück sind die Hühner bei den Eiern geblieben. Was sollten wir sonst an Ostern im Garten für die Kinder verstecken! Die Idee, dass ich alles können muss, dass ich für das gesamte Wohl und Wehe der Welt verantwortlich bin, die ist ein Trugschluss. An dem Ort, an dem ich bin, möchte ich das tun, was ich kann. Hoffnung verbreiten wie Jesus mit der Auferstehung. Ich mag wohl immer wieder Neues ausprobieren und kennenlernen, aber zum Glück werde ich nicht dazu verpflichtet, Atomphysiker zu sein.